



Advent ist eine Zeit  
der Erschütterung,  
in der der Mensch  
wach  
werden soll  
zu sich selbst.

*Alfred Delp*

  
  
**Weihnachts-  
evangelium**  
Seite 21

S 8  
**Wieder  
neu beginnen**

S 12  
**Sternsingen  
Termine**

S 21/26  
**Gottesdienste  
Dalaas/Wald**





**WIEDER NEU BEGINNEN**

Seit Weihnachten sind wir der Ort, wo Gott wohnt, seit Weihnachten kann Gott uns immer wieder neu schaffen ..... 8

**BLICK AUF DAS KIRCHENJAHR**

Die Kirche beginnt ein neues Jahr ..... 3

**WORTE DES PFARRERS**

Ruhige und tiefe Freude ..... 4

**WAS? WANN? WO?**

Termine ..... 6

Sammlung für Bruder und Schwester

in Not ..... 7

**IMPULS**

Gott an allen Orten – Aller guten

Dinge sind drei ..... 9

Weihnachtsevangelium ..... 10

**DREIKÖNIGSAKTION**

Sternsingen in Dalaas / Wald a. A. .... 12

**AUS DEN PFARREN**

Glaubenskurs „neu Anfangen“ ..... 18

Dalaas, ab Seite ..... 20

Pfarrkalender Dalaas ..... 21

Regelmäßige Gottesdienste ..... 24

Wald am Arlberg, ab Seite ..... 26

Pfarrkalender Wald am Arlberg ..... 26

**WISSEN**

Über den Kirchenbeitrag ..... 30

**GLAUBEN HEUTE**

Das Glaubensbekenntnis ..... 31

**Pfarrten Ansprechpartner**

Pfarrer Mag. Alois Erhart, zuständig für die Pfarren Braz, Dalaas und Wald am Arlberg.

**Sprechzeiten:**

Mittwoch 9–12 Uhr.

Tel.: 05552 29 234

oder 0664 321 78 78

**Pfarrbüro Braz:** Angelika Mark,

Angela Leu; ☎ 05552 29 232

Mail: pfarre.braz@aon.at

Arlbergstraße 47, 6751 Braz

**Öffnungszeiten:** Mo–Fr 8–12

(Ferienzeit: Freitag 9–11) Uhr.

**Pfarrblatt Nr. 29**

erscheint am 13.02.2013

Redaktionsschluss: 30.01.2013

**Impressum:** Pfarrgemeinde Dalaas und Wald am Arlberg. Für den Inhalt verantwortlich: Pfar-

rer Mag. Alois Erhart, Pfarr-

amt, Arlbergstraße 47, A-6751

Braz. Mail pfarre.braz@aon.at

Layout: Georg Laublättnner,

Mail g.laub@aon.at.

Druck: diöpress Feldkirch.

Namentlich gekennzeichnete

Artikel müssen nicht unbedingt

die Meinung der Redaktion wie-

dergeben.

# Die Kirche beginnt ein neues Jahr

**Am 2. Dezember beginnt mit dem Advents-sonntag** ein neues Kirchenjahr. Für die Sonntage gilt die Leseordnung C, für die Wochentage der Zyklus (Jahr) I.

Die Wochen des Advents sind jedes Jahr aufs Neue die Zeit der Erwartung und Bereitung: Vorbereitung auf das Kommen des Herrn, hier und jetzt. Zeit der großen Hoffnung, die aus dem Glauben kommt. Die Kraft der Hoffnung aber ist die Liebe. Das liebende Herz erfährt jetzt schon die Nähe des Herrn und die heilende Kraft seiner Gegenwart.

**8. Dezember – Maria Empfängnis.** Das Fest Maria Empfängnis ist das Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria. Im Mittelpunkt steht die Gottesmutter. Jesus hat nach christlicher Überzeugung den Schuld-kreislauf der Welt unterbrochen. Maria ist besonders berufen und erwählt, den Erlöser auf die Welt zu bringen.

**25. Dezember – Geburt des Herrn.** Wo ist Betlehem? Gar nicht weit, gleich nebenan: da, wo wir Jesus finden, in Armut und Liebe. Er ist einer von uns geworden, der ewige Sohn ein kleines Menschenkind. Er hat lachen und weinen gelernt.

**6. Jänner – Erscheinung des Herrn.** Epiphanie,

Erscheinung des Herrn: göttliche Wahrheit und Herrlichkeit leuchten, wenn auch noch verborgen, in dem Kind von Betlehem. Suchende Menschen finden den Weg (Magier, Könige, Sterndeuter). Sie kommen mit Gaben und gehen als Beschenkte. Als Boten des Lichts in eine dunkle Welt. Weil dieses Kind geboren wurde, gibt es für alle Menschen Hoffnung, auch für die in der Ferne.

**13. Jänner – Taufe des Herrn.** Auch die Taufe Jesu ist ein Epiphaniegeschehen: Aufleuchten des sich offenbarenden Gottes. Der Vater nennt Jesus, der sich in die Reihe der Sünder gestellt hat, seinen geliebten Sohn.

Der Geist Gottes ruht auf ihm, er wird ihn in die Wüste hinausführen, dann nach Galiläa, Jerusalem, Golgota. In der Kraft dieses Geistes wird Jesus sich als Opfer darbringen für die Sünde der Welt.



Bild: BuHV image online

## Ruhige und tiefe Freude

### Liebe Pfarrgemeinde!

Das Kirchenjahr hat sich am Anfang des Christentums nicht von der Geburt Christi, sondern vom Glauben an die Auferstehung her entwickelt. So ist Ostern das älteste Fest der Christenheit.



Das Kind ... will nicht immer Kind bleiben. So schön das Fest auch ist. Das Kind wird wachsen. Wird den Armen der Mutter entwachsen; wird zu dem, auf den Johannes der Täufer verweist; wird zu dem, der Gott Vater nennt, wird am Kreuz sterben und wieder in den Armen der Mutter liegen. Und schenkt uns neues Leben.

Das Kind ... will wachsen – auch in uns.

Die Auferstehung Christi ist Grundlage christlichen Glaubens, der Verkündigung des Evangeliums und der Entstehung der Kirche.

**Christsein bedeutet** daher, in österlicher Weise zu leben und sich in die Dynamik einbinden zu lassen, die durch die Taufe entsteht. Gerade das Jahr des Glaubens soll uns das wieder neu in Erinnerung rufen. Die schönen Auszeiten, die uns das Kirchenjahr liefert, sind Segnungen der Religion. Ohne sie müsste mehr gearbeitet werden. Und wäre Jesus weder geboren noch gestorben: eine Katastrophe für den Handel! Monate vorher werden die Feste angekündigt, am Tag darauf dann als Schnee von gestern betrachtet.

**Die Kirche sieht das** in ihrer Tradition ganz anders. Der Erste, der eindeutig erklärt hat, dass Jesus am 25. Dezember geboren worden ist, sei Hippolyt von Rom gewesen. Er schreibt dies in seinem Kommentar zum Buch des Propheten Daniel. Das Zusammenfallen dieses Datums mit dem Fest der Weihe des Tempels von Jerusalem, 174.v. Chr., bedeutet nach ihm, dass „sich mit Jesus, der wie das Licht Gottes in der Nacht erschienen ist, wirklich die Tempelweihe vollzieht, der Advent Gottes auf dieser Erde“. Feste sind eine Unterbrechung des Alltags. Regelmäßig wiederkehrende Feste erinnern an Ereignisse der Heilsgeschichte und werden so gefeiert, als ob das Vergangene wieder Gegenwart sei. Profangeschichte, in der historisch Fassbares geschah, wird als Heilsgeschichte betrachtet: Das Ge-

schehene war Gottes Eingreifen in die Welt. Das wird symbolisch dargestellt: Was vor über 2000 Jahren geschah, wird in unserem Hier und Heute lebendig. Gott ist mitten unter uns! So schlagen die Feste im Kirchenjahr eine Brücke zwischen gestern und heute, zwischen Himmel und Erde, zwischen Zeit und Ewigkeit. Gott will nicht "von außen" erobern, sondern er will in Freiheit angenommen werden, als Kind, das den Stolz, die Gewalt und die Besitzsucht des Menschen besiegt. In Jesus hat Gott dieses arme und entwaffnende Sein angenommen, um mit der Liebe zu siegen und die Menschen zu ihrer wahren Identität zu führen.

**Die Krippen schenken** der Christenheit gleichsam wie eine Bühne des Schauspiels die Intensität und die Schönheit des Weihnachtsfestes auf neue Weise. Sie bewegen das Volk Gottes, die wahre Botschaft anzunehmen, die besondere Wärme, und die Menschheit Christi im Kind zu lieben und anzubeten. Angelus Silesius meinte treffend: „Ach, könnte nur dein Herz zu einer Krippe werden! Gott würde noch einmal ein Kind auf Erden“. Wer Jesus nicht mit einem kindlichen Herzen aufnimmt, kann nicht in das Himmelreich eintreten. Und „wer das Geheimnis von Weihnachten nicht verstanden hat, hat das entscheidende Element des christlichen Daseins nicht verstanden“(Benedikt XVI.). Dem Wunsch des Heiligen Vaters möchte ich mich anschließen und allen aus und in unserer Pfarrgemeinde ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen: „Der Wunsch, den wir alle im Herzen tragen, ist, dass uns das kommende Weihnachtsfest inmitten der frenetischen Aktivität unserer Tage ruhige und tiefe Freude schenke, um uns mit Händen die Güte unseres Gottes berühren zu lassen und uns neuen Mut zu geben“.

*Pfarrer Mag. Alois Erhart*

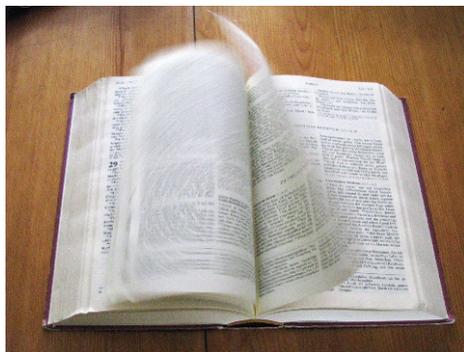
## Der Glaube – ein sanftes Ruhekissen?

**In dem, was unser schnelllebigere Alltag jedem Menschen heute abverlangt, kann der Glaube helfen, eine andere Perspektive einzunehmen.**

Auch eine ruhigere Perspektive: Nicht jedem Trend hinterherlaufen zu müssen, nicht die Angst zu haben, ständig etwas zu verpassen. Doch ist der Glaube deshalb ein sanftes Ruhekissen? Ich glaube nicht - und auch das Foto spricht dagegen. Eine bewegte Bibel, in deren Seiten der Wind fährt. Für mich symbolisiert dieses Foto, dass die Bibel uns selbst in Bewegung bringen möchte. Wie ein Wind in unser Leben fahren möchte. Durch die Worte der Propheten des Alten Testaments, die immer wieder Unrecht anklagen. Durch die Worte Jesu, die uns auf den Nächsten und dessen Sorgen und Nöte verweisen. Wer die Bibel liest, kann nicht bei sich selbst stehen bleiben. Wer die Bibel liest, wird bewegt und macht sich auf den Weg zu Gott und zu dem Nächsten.

**Die Bibel auf dem Foto** kann so niemand lesen, die Buchstaben, ja ganze Seiten verschwimmen vor den Augen. Die Bibel zu lesen, braucht Ruhe, damit die Worte Gottes zu mir sprechen können. Die Bibel kann ich nicht zwischen „Tür und Angel“ lesen, mit dem Kopf und dem Herzen schon bei anderen Dingen. Dann verschwimmen die Worte. Die Bibel braucht Ruhe, um mich bewegen zu können.

Michael Tillmann



## Erstaufführung

Weihnachtsmusical

### „Sternstunde in Betlehem“

mit den Kisi-Kids und Kindern  
aus dem Klostertal

**So, 9. Dezember, 14 Uhr**

Klostertalhalle Braz

Vorverkauf: Pfarrbüro Braz, Raiffeisenbanken  
Kinder ab 4 Jahre € 6,- / Erwachsene € 9,-  
Tageskasse: Kinder € 7,- / Erwachsene € 10,-

Die KISIS – gods  
singing kids –  
präsentieren das  
neueste Weih-  
nachtsmusical  
erstmals in Braz.

Neben Kindern  
und Jugendlichen  
aus Oberöster-  
reich, Vorarlberg  
und dem süd-  
deutschen Raum spielen auch neun Kinder  
aus Braz beim Musical mit. Sie haben für  
dieses tolle Event auch schon einige Proben  
besucht und zuhause fleißig geübt.

Bei diesem Musical beobachten die Sterne  
das Geschehen in Betlehem und sind  
auf einmal mittendrin! Schließlich haben  
ein paar Sterne ja auch eine Hauptrolle in  
jener Nacht. Die flotte bunte Liedermi-  
schung lädt zu einem kurzweiligen Erlebnis  
mit direktem Bezug  
zur Weihnachtsfreude ein.

Wir freuen uns über viele kleine und große Besucher  
zu diesem einzigartigen Musical.



Pfarrre Braz, Ilga Schnell-Falch

## Einladung zum Suppentag

**So, 2. Dezember**

Am ersten Adventssonntag, 2. Dezem-  
ber findet ab 10 Uhr im Kristbergsaal  
der traditionelle Suppentag statt.

Es gibt viele köstliche Suppen,  
die unsere Frauen zubereitet haben.  
Das Tortenbuffet bietet wieder eine  
große Auswahl.

Den Erlös spenden wir der Familie  
vom kleinen Emilian, der an Hirnhaut-  
entzündung erkrankt ist und seitdem  
im Koma liegt. Ebenso spenden wir dem  
Krankenpflegeverein Klostertal.

**Auf einen regen Besuch freut sich das  
Frauenteam Dalaas Wald**

## Weihnachtskrippenausstellung

Klostertalhalle Braz

**Sa, 1. Dez. 14–21 Uhr**

mit Krippensegnung um 18 Uhr vor der Abendmesse

**So, 2. Dez. 10–17 Uhr**

*Mit Verkauf von Selbstgebasteltem und  
Kreativem. Für Bewirtung ist gesorgt.*

Krippenverein Braz

## *Bibelrunde*

Bibelabende finden am ersten Mittwoch  
im Monat im Gemeindefestsaal  
in Dalaas statt.

Mittwoch, 9. Jänner, 13. Februar,  
6. März um 19.30 Uhr

**Info: Pfarramt Braz, ☎ 05552 29 232**  
Rosmarie und Angela

# Hoffnung im Slum

Rostige Wellbleche, eng an eng gebaut, keine Straßen, keine Strommasten, kein Grün - das ist das Bild von Kibera, dem größten Slum in Nairobi.

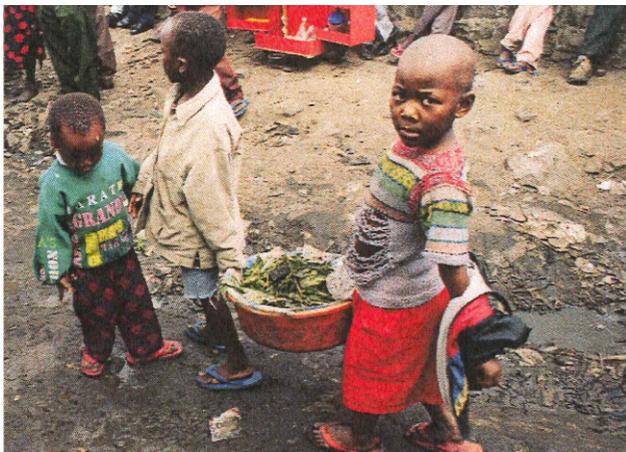


BILD kath-kirche-vbg

Durch die ohnehin schon engen Pfade ziehen sich offene Abwassergraben und Pfützen, in denen mehr Müll als Wasser schwimmt. Die Lebensbedingungen sind katastrophal. Unhygienische beengte Verhältnisse führen in den Elendsvierteln zu Krankheiten und Epidemien. Jedes dritte Kind wird in einem dieser Slums groß, oft unterernährt, ohne Zugang zu Schulen und Gesundheitsversorgung. Viele Kinder sind allein unterwegs, leben als Lumpensammler oder Schuhputzer auf der Straße, werden missbraucht oder verkauft.

## Straßenkinderprojekt „Amani“

Im Straßenkinderprojekt „Amani“ in Nairobi, Kenia, werden die Bedürfnisse und Rechte der Kinder wahrgenommen. Die Kinder bekommen am Tag, medizinische Betreuung und

die Möglichkeit, den Teufelskreis der Armut durch Bildung zu durchbrechen. Doch neben diesen materiellen Bedürfnissen erhalten die Kinder vor allem menschliche Wärme, Fürsorge und Wertschätzung.

Mit Ihrer Unterstützung schenken Sie Kindern, den Schwächsten in der Gesellschaft, wieder Hoffnung und sichern ein Stück Zukunft.

**Adventopfersammlung am 3. Adventssonntag bei allen Gottesdiensten am 15./16. Dezember**

**Bruder und Schwester in Not [www.bruderundschwesterinnot.at](http://www.bruderundschwesterinnot.at)  
Spendenkonto 35600, BLZ 20604, Sparkasse Feldkirch  
Ihre Spende ist beim Finanzamt absetzbar!**

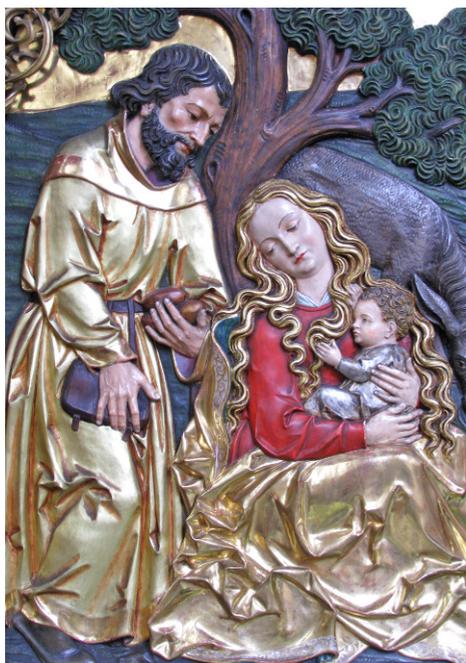


# Wieder neu beginnen

„Als die Welt alt geworden war, sandte Gott seinen Sohn als kleines Kind in die Welt.“ Das sind Worte aus einer Weihnachtspredigt des seligen Guerricus von Igny, belgischer Zisterzienser, † 19. August 1157.

Der heiligste Abend des ganzen Jahres ist die Christnacht, in der Gottes Sohn als Mensch geboren wurde.

Der Glanz des Christbaumes stimmt unser Herz voll Freude. Niemand ist bei der Bescherung leer ausgegangen. Jeder



**Der Baum des Lebens, der inmitten des Paradieses aufgestellt ist, das ist Jesus Christus, der in menschlicher Gestalt, die er angenommen hat, in der Mitte der Kirche gepflanzt ist, Christus, Gott und Mensch.**

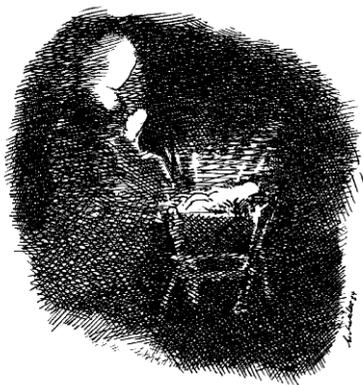
Bilder: BuHV image online

ist beschenkt worden. Wir singen die uns seit Kindheit vertrauten Weihnachtslieder, hören das Weihnachtsevangelium und schauen in die Krippe.

Der selige Guerricus von Igny, ein Zisterziensermönch, sagte vor genau 900 Jahren in einer Weihnachtspredigt: „Als aber die Welt alt geworden war, sandte Gott seinen Sohn als kleines Kind in die Welt.“ Immer kommt Gott in eine „alte“ Welt, in eine Welt, die mutlos ist und aus eigener Kraft nicht mehr weiter kann. Und immer macht Gott die Welt „neu“, er macht einen ganz neuen Anfang, er sendet seinen Sohn in unsere Welt als kleines Kind.

Das Kind in der Krippe sagt uns: Wo Gott in die Welt kommt und aufgenommen wird, da wird es neu, da kann man wieder ganz von vorne beginnen. Vielleicht ist unser Glaube „alt“ geworden, sodass wir ihn in unserem Alltag kaum mehr spüren, weil wir gar nicht mehr zur Ruhe kommen? Dann können wir uns von der Frohen Botschaft der Christnacht erneuern lassen.

Als der Engel den Hirten die Botschaft von der Geburt des Retters brachte, wa-



## Aller guten Dinge sind drei

**D**rei Dinge musst du beherrschen: dein Temperament, das die Natur dir gegeben hat; deine Zunge; dein Benehmen.

Drei Dinge musst du kultivieren: den Mut, die Güte und die Liebe zu den Mitmenschen. Drei Dinge musst du dir und den anderen wünschen: die Gesundheit, die Freude und die Freunde.

Drei Dinge musst du vermeiden: die Grausamkeit, die Überheblichkeit und die Undankbarkeit. Drei Dinge musst du bewundern: die Schönheit der Natur, die Kinder und die alten Menschen.

Drei Dinge musst du geben: Almosen für die Armen, ein Wort des Trostes den Traurigen und ein Wort des Lobes denen, die das verdient haben.

Drei Personen musst du über alles lieben: Gott, den Vater, Gott, den Sohn, und Gott, den Heiligen Geist. Sag einfach mit deinem Herzen: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

ren sie mitten in ihrem alten Alltag bei den Herden auf dem Feld. Ob sie da oft an Gott gedacht hatten? Aber in dieser heiligen Nacht, da fielen sie nieder und beteten an. Gott war mitten in ihren Alltag gekommen. Und während die Hirten vor dem göttlichen Kind knien und anbeten, da vergessen sie die Mühen ihres Alltags. Sie empfangen einen Frieden, den nur Gott geben kann. Ein paar Augenblicke lang leben sie von nichts anderem als von dem Licht des Kindes. Ein paar Augenblicke nur, aber dann folgt ein ganzes Leben, das neu geworden war. Bald werden sie wieder in ihren Alltag zurückkehren und sie werden die Welt finden wie zuvor. Aber sie selbst werden anders und „neu“ in ihre „alte“ Welt zurückkehren, denn von nun an wird ihre Welt Gottes Welt sein.

Auch wir werden nach dieser Christnacht wieder nach Hause gehen in unsere „alte“ Welt, aber wir werden als „neue“ Menschen zurückkehren. Glauben wir an den neuen Anfang, den Gott mit uns machen will in dieser heiligen Nacht, heute, da der Retter für uns geboren ist. Denn seit Weihnachten ist unsere Welt Gottes Welt, seit Weihnachten sind wir der Ort, wo Gott wohnt, seit Weihnachten kann Gott uns immer wieder neu schaffen.



Quelle: Jugend Brevier, Wolfgang Vogl



**Gott ist dreifach von Person und doch einfach von Natur. Gott ist auch an allen Orten, und an jedem Ort ist Gott ganz. Das will so viel sagen, dass alle Orte ein Ort Gottes sind.**

# Ich verkünde euch eine große Freude

---

„Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist“.

---

Joh. 6,51

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

*Lukas 2,1-20*



BILD: Dieter Schütz / pixelio.de

## Ein Segen geht um die Welt

**Über eine Milliarde Menschen leben in extremer Armut und müssen mit weniger als einem Euro am Tag auskommen.**

85.000 Kinder nehmen das nicht hin: Als Sternsingerinnen und Sternsinger singen und sammeln sie für eine gerechtere Welt.

Positive Entwicklung ist nachhaltig wirksam, wenn die Menschen vor Ort ihre Sache selbst in die Hand nehmen.

Sternsingerspenden unterstützen in rund 500 engagierten Entwicklungsprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika Menschen dabei, den Teufelskreis von Armut und Ausbeutung dauerhaft zu durchbrechen. Die gesammelten Spenden ermöglichen ein

besseres Leben für rund eine Million Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Mehr

als 800.000,- Euro haben die Vorarlberger Spenderinnen und

Spender den Sternsängern letztes Jahr für die Entwicklungs-

zusammenarbeit der Dreikönigs-

aktion anvertraut, was einem Plus

von 5,25% gegenüber dem Vorjahresergebnis entspricht. Ein eindrucksvolles Zeichen dafür, dass Solidarität hoch im Kurs steht.



von 5,25% gegenüber dem Vorjahresergebnis entspricht. Ein eindrucksvolles Zeichen dafür, dass Solidarität hoch im Kurs steht.

### Sternsingen in Dalaas

---

#### Donnerstag, 3. Jänner ab 14.00 Uhr

- ▶ Gruppe 1: Paluda, Poller, Ried
- ▶ Gruppe 2: Oberer Winkel
- ▶ Gruppe 3: Obermarias, Mutten, Bahnhofstr. bis Hnr. 159

---

#### Freitag, 4. Jänner ab 14.00 Uhr

- ▶ Gruppe 1: Hintergant, Mason, Unter Marias bis Hnr. 205
- ▶ Gruppe 2: Gaves, Bahnhofstr. ab Hnr. 158, Königsboden
- ▶ Gruppe 3: Radona, Sonnenhalb, Erlenua bis Klostertalerstr. Hnr. 103, Garmauscha

---

#### Samstag, 5. Jänner ab 14.00 Uhr

- ▶ Gruppe 1: Bühel, Röcken, Unter Marias ab Hnr.206, Klostertalerstr. ab 34 bis 46 rechte Seite, Postfeld, Klostertalerstr. 60 bis Hnr. 66
- ▶ Gruppe 2: Klostertalerstr. 4/4a, Unterer Winkel, Klostertalerstr. bis 32, ab 33 linke Seite bis 58, Hnr. 54 bis Hnr. 57 (rechts)
- ▶ Gruppe 3: Feld bis 102, Klostertalerstr. 97 bis Hnr. 67



## Sternsingen in Wald am Arlberg

### Samstag, 5. Jänner ab 13 Uhr

- ▶ Gruppe 1: Obere Götttschling, Bahnhofstraße Obere Gasse bis Familie Visintainer; unterer Götttschling bis Gasthof Tafelspitz
- ▶ Gruppe 2: Berthold, Richtung Außerwald weiter aber nur linke Straßenseite - Sojer, Berthold, ... ab Dünser Martin auch die rechte Straßenseite - bis Hoch Ernst
- ▶ Gruppe 3: Kraftwerksiedlung, Gasthof Spullersee, Schleckerstraße - Knoll, Berthold, Luzian, Obere Gasse - bis Studer

### Sonntag, 6. Jänner ab 13 Uhr

- ▶ Gruppe 1: Avanzini Edith/Metzler - Richtung Kirche bis Fritz Anni
- ▶ Gruppe 2: Gasura und Maschol (ab Familie Margreitter, Horvarth)
- ▶ Gruppe 3: Obere Gasse ab Stelzistobel - Kendla - Fam. Leu, Familie Ganahl bis Familie Bischof.



GEBETSMEINUNG  
DES PAPSTES FÜR

# Dezember

### Allgemeine Gebetsmeinung

Wir beten, dass Zuwanderer in aller Welt, vor allem in christlichen Gemeinden großherzig und mit authentischer Liebe aufgenommen werden.

### Missionsgebetsmeinung

Wir beten, dass Christus sich der ganzen Menschheit in jenem Licht offenbart, das von Betlehem ausstrahlt und sich auf dem Antlitz seiner Kirche widerspiegelt.



## Liebe Leserinnen und Leser!

Im Namen des Pfarrblattteams wünschen wir Euch ein frohes Weihnachtsfest sowie viel Glück und Segen für das neue Jahr 2013.

Wir sagen ein herzliches Vergeltsgott für Euer Gebet, alle Wohltaten, die Spenden und vor allem ein Danke für den Einsatz der ehrenamtlichen Helfer und den Mitwirkenden in den Vereinen!

Für Priester aus 3 Kontinenten  
**Schenken Sie der Welt Priester:  
Sammlung am 6. Jänner 2013**

Helfen Sie durch Ihre Spende:  
PSK 7.015.500 BLZ: 60.000  
Kennwort: Priester

**missio**  
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

## Pfarrten Dalaas und Wald a. A. im Internet

Ab sofort können Sie Termine und andere Informationen über die beiden Pfarren auch über Internet abrufen. Zudem können Sie das Pfarrblatt in Farbe lesen, herunterladen und speichern.

**Dalaas** [www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/dalaas-hl-oswald](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/dalaas-hl-oswald)  
**Wald am Arlberg** [www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/wald-am-arlberg](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/wald-am-arlberg)



## Demenztage im Klostertal

**Über Initiative von Pfarrgemeinderat Herbert Margreitter aus Dalaas haben heuer zum ersten Mal die Klostertaler Demenztage stattgefunden.**



**Caritasseelsorger  
Mag. Elmar Simma**

Caritasseelsorger Mag. Elmar Simma gestaltete die Hl. Messe, die ganz im Zeichen des Themas Demenz stand und mit

Vom 11.–13. Oktober konnten sich zahlreiche Interessierte im Mehrzweckraum der Gemeinde Dalaas über die Krankheit „Demenz“ informieren. Eröffnet wurden die Informationstage mit einem besinnlichen Gottesdienst in der Kirche Hl. Kreuz.

der er die Begeisterung der zahlreichen Messbesucher wecken konnte.

Am zweiten Tag wurden die Demenztage mit einem Vortrag von Pflegeleiter Norbert Schnetzer im voll besetzten Mehrzweckraum der Volksschule Dalaas fortgesetzt. Im Anschluss daran gab es eine Podiumsdiskussion mit Gemeindearzt Dr. Winfried Burtscher, Norbert Schnetzer (Leiter der Aktion Demenz) und der Leiterin des Krankenpflegevereins Klostertal-Arlberg, Birgit Lorünser.

Am dritten Tag gab es zum Abschluss im Kristbergsaal einen gemütlichen Ausklang bei Kuchen und Kaffee, bei dem noch letzte Unklarheiten in einer offenen Diskussion besprochen wurden. *Red.*

[www.hauskrankenpflege-vlbg.at/klostertal-arlberg](http://www.hauskrankenpflege-vlbg.at/klostertal-arlberg)

## Dekanatsabend der Pfarrgemeinderäte in Nüziders

**Unter dem Motto „Für Wunder muss man beten, für Veränderungen aber arbeiten“ fand in Nüziders am 26. Oktober der diesjährige Start ins neue Arbeitsjahr für die Pfarrgemeinderäte statt.**

Dekan Mons. Peter Haas feierte mit den Pfarrgemeinderatsvertretern des Dekanates Bludenz-Sonnenberg und Montafon in der Pfarrkirche zu den Hll. Viktor und Markus in Nüziders eine Hl. Messe, die musikalisch von Steiner Gabriel an der Orgel mitgestaltet wurde. Am Ende des Gottesdienstes hatte jeder Vorsitzende der jeweiligen Pfarrgemeinde die

Möglichkeit, sich und die Abgeordneten vorzustellen und die persönlichen Wünsche für das bevorstehende Kirchenarbeitsjahr bekannt zu geben.

Danach wurden alle bei geselligem Zusammensein mit Wein, verschiedenen Getränken und belegten Broten im Pfarrzentrum Nüziders verwöhnt.

Zum Dekanat Bludenz gehören die 15 Seelsorgestellen Bludenz Hl. Kreuz und Herz-Mariae, Nüziders, Bürs, Bürserberg, Brand, Bings-Stallehr, Braz, Dalaas, Wald am Arlberg, Klösterle, Langen am Arlberg, Stuben, Lech und Warth.

*Angelika M.*

# Ministrantenausflug zum Europapark

**Am 30. Oktober standen 51 Ministranten aus Dalaas, Wald und Braz schon sehr früh auf, denn der Bus zum Europapark fuhr um 5 Uhr morgens los.**

Nach einer vierstündigen Fahrt konnten wir es gar nicht mehr erwarten: Pfarrer Alois verteilte die Eintrittskarten - und los ging es! Wir teilten uns in verschiedene Gruppen auf, mit Freunden und unseren Begleitpersonen.

Der Eurosat, eine Dunkel-Achterbahn, hatte sich in einen Riesenkürbis verwandelt, und es gab eine neue Attraktion: eine Ach-

terbahn ganz aus Holz! - Bei den Wasserbahnen wurden wir tüchtig nass gespritzt. Im 4-D-Kino lief ein spannender Kurzfilm. Geisterbahn! Hochgeschwindigkeitsbahn! Kopfüberbahn! Nervenkitzel pur!

Als wir uns, traurig dass wir schon gehen mussten, auf den Rückweg zum Bus machten, erschreckten uns immer wieder wirklich gruselige Gestalten, da der Europapark ganz auf Halloween abgestimmt war. Die Heimfahrt dauerte, doch lang-

weilig wurde uns nicht, wir hatten schließlich ein tolles Unterhaltungsprogramm (DVD an Board), außerdem war man ja mit Freunden unterwegs. Wir hatten jede Menge Spaß! Vielen Dank an Pfarrer Alois für diesen unvergesslichen Tag.

*Magdalena Kapeller*



**Ministrantenausflug zum Europapark in Rust, Baden-Württemberg, als Dankeschön für den Dienst während des Jahres**

FOTOS: privat

## Klausurtagung der Pfarrgemeinderäte

Die im Frühjahr neugewählten Pfarrgemeinderäte von Braz, Dalaas und Wald a. Arlberg haben am 20. Oktober eine Klausurtagung in Brand abgehalten. Die Klausur wurde von der Gemeindeberaterin Herma Sutterlüty aus Egg begleitet. Die Tagung stand unter dem Motto „Gemeinsam beginnen – Auftrag und Berufung“.

Am 20. Oktober, da hatten wirs fein,  
lud uns der Herr Pfarrer zur Klausurtagung ein.  
Hinauf in die sonnigen Höhen,  
nach Brand ins Hotel Valavier soll es nun gehen.

Zum Thema Feiern, Entscheiden,  
Orientieren,  
ließ uns Herma wenig Zeit zum studieren.  
Beim Lesen, Singen und Schaffen,  
gab es auch Zeit zum Lachen.  
Das Essen war gut, die Stimmung hell,

der Hausherr entpuppte sich als lustiger Gesell.  
Vollgetankt mit frischem Elan,  
gingen wir die zweite Hälfte an.

Herma ließ wieder unsere Köpfe rauchen,  
doch Manfred und Kurt halfen uns die Bibel zu gebrauchen.  
Mit einem Gebet und frohem Singen  
ließen wir den Tag ausklingen.  
Vielen Dank an alle, es war wunderschön,  
wir hoffen auf ein Wiedersehen.

Daniela Burtscher



# Pilgerfahrt nach Kärnten

Schon vor einem Jahr hat sich die Gruppe „Bewegung für eine bessere Welt“ für eine Kultur und Pilgerreise ins südliche Kärnten entschieden.

Bei herrlichem Wetter fuhren wir nach Tainach (bei Völkermarkt), wo wir im dortigen Bildungshaus unsere Unterkunft hatten. In diesem Gebiet leben die slowe-

nisch sprechenden Kärntner. Welche Schwierigkeiten es diesbezüglich gab, schilderte uns eine Ordensschwester berührend und in eindrücklicher Weise. Neben Ausflügen wie von Bled mit dem Boot zur Marieninsel, zur Tropfsteinhöhle in Griffen, St. Paul im Lavanttal (kleines Bild), Hemmaberg, Magdalensberg und Maria Wörth sind die fachkundige Führung in Maria Saal, im Dom zu Gurk und der dreisprachige Gottesdienst in Maria Luschari erwähnenswert.

Mag. Arnold Heuss hat mit der Vorbereitung und Gestaltung des Abendlobes zum guten Gelingen beigetragen. Es ist Pfarrer Ferdinand Hiller wiederum gelungen, seine Begeisterung und Fröhlichkeit auf die Gemeinschaft zu übertragen. Vergelt's Gott im Namen der Gruppe.

*Elsbeth Gantner*



Wallfahrtskirche Maria Luschari nahe der italienischen Grenze

FOTOS: Georg Gantner

# Glaubenskurs „Neu anfangen“

VON IMELDA NEUHAUSER

Der im letzten Pfarrblatt angekündigte Glaubenskurs „Neu anfangen“ mit insgesamt sechs „Glaubensabenden der besonderen Art“, wie sie im Folder beschrieben wurden, erfreute sich beim ersten Abend einer recht ansehnlichen Besucherzahl von über 20 Personen aus dem ganzen Klostertal.

## Unsere eigenen Vorstellungen

Diakon Manfred Sutter aus Thüringen referierte zum Thema „Gottesbilder zeigen Wirkung“. Heißt es zwar in der Bibel: „Du

sollst dir kein Gottesbild machen ...“ (Ex 20,4), so haben wir doch alle unsere eigenen Vorstellungen und Bilder von Gott. Diese entstanden zum einen durch Kindheitserfahrungen, aber auch durch Schicksalsschläge, und lebensprägende Erfahrungen sind ausschlaggebend für unser Gottesbild. Doch Gott lässt sich nicht in ein Bild „pressen“. Gott ist größer und weiter, als wir uns das mit unserer menschlichen Vorstellungskraft ausmalen können. Gott ist im Gegensatz zu uns Menschen unbegrenzt und lässt sich



**Wege erwachsenen Glaubens. Wer ist Gott für mich? Wir haben einen Raum der Freiheit. Darin ist „neues“ Leben möglich. Vieles liegt dabei in unserer Hand.**

FOTOS: Dorota Pohl

nicht festlegen, unsere Gottesbilder sind daher immer nur Fragmente, niemals aber allumfassend.

### Warum-Fragen umwandeln

„Gott ist die Liebe“ (1 Joh 4,8b), doch manchmal fällt es uns Menschen schwer, dies so anzunehmen, denn unsere menschlichen Vorstellungen, wie ein liebender Gott zu sein hat, decken sich sehr oft nicht mit der göttlichen Sicht der Liebe, die viel weiter geht und sogar Leid und Tod in Segen zu verwandeln vermag. Wir sollten wieder lernen, mehr Gottvertrauen zu haben und auch annehmen, dass es in unserem Leben eben auch immer wieder Fragen ohne (befriedigende) Antworten gibt. Wenn es uns gelingt, die quälenden „Warum-Fragen“ in „Wozu-



Fragen“ zu verwandeln, so richten wir unseren Blick zuversichtlich nach vorne und können wieder Hoffnung schöpfen.

In Gesprächsrunden bestand nach den sehr interessanten Ausführungen des Referenten die Möglichkeit, das Gehörte mit dem eigenen Leben und den persönlichen Erfahrungen in Verbindung

zu bringen und die wertvollen Impulse durch den Austausch in der Kleingruppe zu vertiefen.

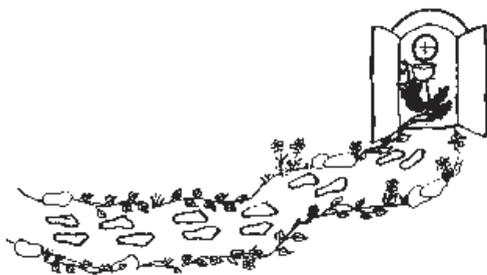
Mit einer Bildmeditation zum brennenden Dornbusch von Sieger Köder wurde dieser erste Kursteil abgeschlossen.

Der Abend wurde „aufgelockert“ durch gemeinsames Singen, Beten und Essen - Dinge, die auch Jesus mit seinen Aposteln gepflegt hat und die der Gemeinschaft und dem Miteinander sehr dienlich sind.

Ein herzliches Dankeschön dem Referenten, Herrn Diakon Manfred Sutter, sowie dem gesamten Team, das diesen sehr erbaulichen Start des Glaubenskurses in entspannter Atmosphäre erst möglich gemacht hat.



## Vorbereitungen zur Erstkommunion in Dalaas



**Die Erstkommunion ist eine unvergleichliche Erfahrung im Leben eines jungen Menschen.**

Die Kinder sollen Gemeinschaft erleben, Jesus in ihrer Mitte entdecken und als Freund kennenlernen und durch ihn die Gegenwart Gottes im Alltag erfahren und spüren.

Das Schuljahr hat bereits begonnen und damit auch die Vorbereitungen auf die Erstkommunion am 14. April 2013 in Dalaas. Eine zentrale Bedeutung bei der Vorbereitung der Kinder haben deren Eltern und Familien. Die Eltern der Kommunionkinder werden dabei durch das Dalaaer Kommunionsteam in Tischrunden begleitet und unterstützt.

*„Ihr werdet den Himmel geöffnet und die Engel Gottes auf und niedersteigen sehen über dem Menschensohn“ Joh.1, 51*

Unter dem Motto „Jakobsleiter“ gehen wir voller Freude den Kommunionweg gemeinsam mit den vier Erstkommunikanten: *Magdalena Noch, Manuel Burtscher, Sarah Konzett und Maximilian Kapeller.*

Der Weg der Vorbereitung wird noch voller Überraschungen und Entdeckungen sein, die Gedanken der Kinder wer-

den sich formen und erweitern, so wie der Glaube an Gott.

Wir als Gemeinschaft wünschen unseren Erstkommunikationskindern eine schöne Zeit!

*Kapeller Alexandra*



**Erstkommunion: Die Kinder werden jetzt auf dieses wichtige Ereignis in ihrem religiösen Leben vorbereitet**

FOTO: Alexandra Kapeller

# PFARRKALENDER VON DALAAS

## DEZEMBER

SO 02	<b>1. Adventssonntag</b> 08.45 Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung, anschließend <b>Suppentag im Kristbergsaal</b> Abendmesse entfällt
FR 07	07.30 Schülerrorate in der Hl. Kreuzkirche
SA 08	<b>Mariä Empfängnis</b> 08.45 Festgottesdienst mit Ministrantenaufnahme
SO 09	<b>2. Adventssonntag</b> 08.45 Hauptgottesdienst, gestaltet vom <b>Operettenchor OPECHO</b> aus Götzis 19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche
DI 11	07.30 Rorate in der Hl. Kreuzkirche
SO 16	<b>3. Adventssonntag, Adventsammlung für Bruder und Schwester in Not bei beiden Gottesdiensten</b> 08.45 Hauptgottesdienst 19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche
SO 23	<b>4. Adventssonntag</b> 08.45 Hauptgottesdienst 19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche
MO 24	<b>Heiliger Abend</b> 21.30 Christmette - anschließend gibt es eine Agape, gestaltet vom Kirchenchor Dalaas

DI 25	<b>Christtag</b> 08.45 Hochamt, anschließend gibt es eine Agape, gestaltet vom Kirchenchor Dalaas 19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche
MI 26	<b>Hl. Stephanus</b> 08.45 Festgottesdienst
MO 31	18.00 Dankgottesdienst mit eucharistischem Segen in der <b>Pfarrkirche in Braz</b>

## JÄNNER

DI 01	<b>Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr</b> 08.45 Festgottesdienst
SO 06	<b>Erscheinung des Herrn</b> 08.45 Festhochamt mit Salz- und Wasserweihe, mitgestaltet von den Sternsängern 19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche

## FEBRUAR

SO 03	08.45 Hauptgottesdienst mit Kerzensegnung
MI 13	<b>Aschermittwoch</b> 08.00 Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes

## ROSENKRANZGEBET IN DALAAS

Von Allerheiligen bis Ostern entfällt der Seelenrosenkranz am Mittwoch.

**Regelmäßige Gottesdienste S 24  
Jahrtage S 25**



## Friedenslichtkerzen im Pfarramt Braz erhältlich

Friedenslichtkerzen mit einem Weihnachtsmotiv können Sie bis auf weiteres im Pfarramt Braz zu folgenden Preisen erwerben: Kerze groß € 2,20, Kerze klein € 1,20.

## Buchempfehlung zum Jahr des Glaubens

**Glauben ist ganz einfach – wenn man nicht muss** – von Martin Schultheiß und Fabian Vogt.

Glauben Sie doch, was Sie wollen – ohne es zu müssen! Denn wenn Sie nicht wirklich wollen, wird ohnehin nichts daraus. Ein Naturwissenschaftler und ein Theologe, auf der Comedy-Bühne als „Duo Camillo“ bekannt, nehmen verkrustete und einengende Glaubensvorstellungen aufs Korn.

Brendow Verlag, 160 S., € 9,95

## Nikolaus-Anmeldung in Dalaas

Anmeldungen sind für den 4./5./6. Dezember bei Christian Veith, Tel. 0664 556 80 12 vom Samstag, 1. Dezember bis Montag, 3. Dezember möglich.

# Drei neue Ministrantinnen

**„So verschieden die Gaben auch sind, die wir haben, sie stammen alle von demselben Geist“, weiß schon der heilige Apostel Paulus.**

Drei Mädchen aus der Pfarre Dalaas haben sich bereit erklärt, ihre Talente in die Pfarrgemeinde einzubringen. Als Ministrantinnen wollen sie mithelfen, dass die Gemeinde lebendig wird und bleibt.

Pfarrer Alois hat die drei Neuen - Anja, Emma und Fabienne - intensiv auf ihren Dienst vorbereitet. Alle drei haben im Frühjahr ihre Erstkommunion gefeiert. In einem feierlichen Gottesdienst werden sie am 8. Dezember in die Schar der bereits aktiven Ministranten aufgenommen.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Eltern, die ihre Kinder bei dieser Aufgabe unterstützen, sowie allen Ministranten, die verlässlich und mit viel Freude ihren Dienst ausüben und auch gerne mal als Ersatz für andere einspringen. Ebenfalls ein Dankeschön gebührt allen Ministranten



**Mit ihrem Dienst sind die neuen Ministranten uns Helfer und Vorbild.**

FOTO Elke Nessler

für ihren Einsatz, die sich in diesem Jahr vom Minidienst abgemeldet haben. Dies sind: Kerstin und Raphael, Lisa-Maria, Stefanie und Emanuel, Dominik und Magdalena, Sarah und Matteo. Für euren Weg wünsche ich Gottes Segen, alles Liebe und Gute.

Angela



## GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

# Jänner

### Allgemeine Gebetsmeinung

Wir beten, dass die Jugendlichen die modernen Mittel der Sozialen Kommunikation für ihr persönliches Wachstum und für eine bessere Vorbereitung auf den Dienst an der Gesellschaft nutzen.

### Missionsgebetsmeinung

Wir beten, dass jeder Christusgläubige sich bewusst wird, dass die Einheit aller Christen eine Voraussetzung für die wirkkräftige Verkündigung des Evangeliums ist.

**Die Feuerwehr-Jugend** holt in alljährlicher Tradition wieder für Sie das

## Friedenslicht aus Betlehem

nach Dalaas.

Sie können dieses am Heiligen Abend in der Zeit von 13–16 Uhr beim Feuerwehrgerätehaus Dalaas abholen. Für Verpflegung ist gesorgt.

Selbstverständlich bringen wir Ihnen das Friedenslicht auch gerne nach Hause. In diesem Fall bitten wir um einen Anruf beim Feuerwehrgerätehaus Dalaas, Tel. 7270, am Heiligen Abend in der Zeit von 13–15 Uhr.

**Friedenslichtkerzen** sind im Pfarramt Braz erhältlich.

## Taufe in Dalaas



Vanessa Rosa Stürz, Tochter von Sabrina Stürz und Martin Sikonja, getauft am 23. September in der Hl. Kreuzkirche

FOTO: privat

# Rückblick 2012

## Taufen

- Radke David, Dalaas ..... getauft am 07.01.2012
- Stürz Lorena, Dalaas..... getauft am 11.02.2012
- Stubenruß Raphael, Lech ..... getauft am 26.02.2012
- Liepert Julia Katharina, Dalaas ..... getauft am 03.06.2012
- Steiner Leon Wilhelm, Dalaas ..... getauft am 09.06.2012
- Remta Sebastian, Dalaas..... getauft am 04.08.2012
- Lorber Alissia, Dalaas ..... getauft am 05.08.2012
- Mangeng Xenia Aurea, Salzburg ..... getauft am 25.08.2012
- Fleisch Alba Augusta, Bregenz..... getauft am 25.08.2012
- Stürz Vanessa Rosa, Bludenz ..... getauft am 23.09.2012

## Trauungen

- Andreas und Jaqueline Rinderer (geb. Hartmann) ..... getraut am 13.07.2012
- Patric Witsch und Verena Nixdorf ..... getraut am 20.07.2012

## Sterbefälle

- Schwarzahns Harald ..... † 30.01.2012
- Fritz Erna ..... † 25.02.2012
- Riedl Cäcilia ..... † 26.03.2012
- Nilson Hermann..... † 01.04.2012
- Koschat Franziska Maria ..... † 23.04.2012
- Hueber Rosmarie ..... † 14.07.2012
- Rhomberg Dietmar ..... † 12.08.2012
- Kofler Ida ..... † 25.09.2012
- Lueghofer Cäcilia..... † 27.09.2012
- Bitschnau Anton ..... † 28.10.2012

## REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

	Dalaas	Wald am Arlberg
<b>Sonntag</b>	08.45 Hauptgottesdienst Oswaldskirche 19.00 Abendmesse Heiligkreuzkirche	09.45 Pfarrgottesdienst
<b>Dienstag</b> <b>Donnerstag</b>	07.30 Heiligkreuzkirche Hl. Messe 19.30 Oswaldskirche Hl. Messe	
<b>Pfarramt Braz – Telefon und Fax: 05552 29 232</b>  <a href="mailto:pfarre.braz@aon.at">pfarre.braz@aon.at</a>		

# Friedhofsmauer saniert

Etliche Meter der Friedhofsmauer rund um die Pfarrkirche Hl. Oswald wurden von Hans Ladner mustergültig saniert und von Ludwig Wolf neu eingefasst. Dafür gebührt ihnen ein herzliches Dankeschön. *Red.*



FOTOS: G. L.

Fortsetzung von S 21

## PFARRKALENDER VON DALAAS

### JAHRTAGE DALAAS

#### Do, 13. Dezember, 19.30 Uhr

- |                    |              |
|--------------------|--------------|
| Margarethe Zoppoth | † 27.12.2008 |
| Gabriele Kienecker | † 17.12.2010 |
| Wilhelm Zudrell    | † 14.12.2011 |

#### Do, 24. Jänner, 19.30 Uhr

- |                    |              |
|--------------------|--------------|
| Berta Burtscher    | † 06.01.2009 |
| Luise Oberhammer   | † 28.01.2009 |
| Harald Schwarzhans | † 30.01.2012 |

#### Do, 21. Februar, 19.30 Uhr

- |                      |              |
|----------------------|--------------|
| Alois Konzett        | † 27.02.2008 |
| Erwin Ganahl         | † 18.02.2009 |
| Grietje Konzett      | † 17.02.2010 |
| Matthias Döttelmayer | † 07.02.2011 |
| Erna Fritz           | † 25.02.2012 |

Fortsetzung von S 26

## PFARRKALENDER VON WALD

### JAHRTAGE WALD AM ARLBERG

#### Mo, 10. Dezember, 19.30 Uhr

- |                |              |
|----------------|--------------|
| Emilie Capraro | † 26.12.2011 |
|----------------|--------------|

#### Mo, 28. Jänner, 19.30 Uhr

- |                |              |
|----------------|--------------|
| Gertrud Beutel | † 28.01.2008 |
| Johann Bertel  | † 19.01.2010 |

#### So, 17. Februar, 09.45 Uhr

- |                   |              |
|-------------------|--------------|
| Anna Haselsteiner | † 17.02.2009 |
|-------------------|--------------|

### BESUCH DER HAUSKRANKEN

An jedem Herz-Jesu-Freitag wird den Kranken der **Pfarrgemeinden Dalaas und Wald am Arlberg** die Kommunion gebracht. Diesbezügliche Wünsche bitte im Pfarrbüro Braz unter Tel. 05552 29 232 anmelden.

# PFARRKALENDER VON WALD a. A.

## DEZEMBER

**SO 1. Adventsonntag**  
**02 09.30** Pfarrgottesdienst - Achtung, geänderte Gottesdienstzeit.  
**Suppentag im Kristbergsaal Dalaas.**  
 Abendmesse in Dalaas entfällt

**MO 19.30** Rorate  
**03**

**SA Mariä Empfängnis**  
**08 09.45** Festgottesdienst

**SO 2. Adventsonntag**  
**09 09.45** Familiengottesdienst mit anschließender Agape und Keksvverkauf der Mütterrunde zugunsten eines guten Zwecks  
 19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche

**SO 3. Adventsonntag, Adventsammlung**  
**16 für Bruder und Schwester in Not**  
 09.45 Pfarrgottesdienst  
 19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche

**SO 4. Adventsonntag**  
**23 09.45** Pfarrgottesdienst  
 19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche

**MO Heiliger Abend**  
**24 16.30** Krippenfeier  
 22.30 Christmette

**DI Christtag**  
**25 09.45** Hochamt  
 19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche

**MI Hl. Stephanus**  
**26 09.45** Festgottesdienst

**MO 18.00** Dankgottesdienst mit eucharistischem Segen in der **Pfarrkirche in Braz**  
**31**

## JÄNNER

**DI Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr**  
**01 09.45** Festgottesdienst

**SO Erscheinung des Herrn**  
**06 09.45** Festgottesdienst mit Salz und Wasserweihe  
 19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche

## FEBRUAR

**FR 08.00** Schülermesse  
**01**

**SO 09.45** Gottesdienst mit Kerzensegnung und Blasiussegen  
**03**

**MI Aschermittwoch**  
**13 09.00** Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes

**Regelmäßige Gottesdienste S 24**  
**Jahrtage S 25**

# Vorbereitungen zur Erstkommunion in Wald am Arlberg

## „Du bist vertraut mit allen meinen Wegen“

Unter diesem Motto und dem Symbol der Jakobsleiter machen sich unsere Kinder **Ennio Achleitner, Leonie Thöny, Natalia Pohl** und **Marion Pisoni** auf den Weg zu ihrer ersten Kommunion.

Bei einem Treffen mit dem Erstkommunionsteam, das sind für die Pfarre Wald Pfarrer Alois Erhart, Ulli Salzgeber und Angela Fritz haben wir uns mit der Geschichte von Jakob und dem Thema „Du bist vertraut mit allen meinen Wegen“ genauer befasst und werden nun

unsere Kinder in den Tischrunden spielerisch und liebevoll auf diesen besonderen Tag vorbereiten. Unterstützt werden wir von unserer Religionslehrerin Doris Pratter, die den Kindern im Religionsunterricht die christlichen Werte vermittelt und sie mit dem Ablauf der Feier vertraut macht.

**Im Vorstellungsgottesdienst** am 10. März 2013 werden die Kinder ihr Taufgelübde erneuern.

Besonders freuen wir uns auf den Besuch im Kloster St. Peter in Bludenz, wo uns die Schwestern am 15. März zu einer Führung durch die Hostienbäckerei eingeladen haben. Den Schwestern ist es ein großes Anliegen, dass die Liebe zu Jesus in der Eucharistie in den Kinderherzen und auch in Herzen der Erwachsenen vertieft wird und wächst.

**Die Erstkommunion** findet am 21. April in der Pfarrkirche St. Anna statt.

Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern eine schöne Zeit der Vorbereitung, in der sie spüren und erfahren, dass Jesus in unserer Mitte ist und uns auf unserem Weg begleitet.

*Daniela Pisoni*



v.l.n.r. Natalia, Leonie, Ennio, Marion

FOTO: Daniela Pisoni

## Rückblick 2012

### Taufen

- Horvath Markus, Wald am Arlberg ..... getauft am 13.05.2012
- Drißner Pia, Wald am Arlberg ..... getauft am 12.08.2012

### Trauung

- Fritz Sebastian und Cornelia Salzgeber ..... getraut am 30.06.2012
- Schöpf Alexander und Beate (geb. Jenny) ..... getraut am 11.08.2012

### Sterbefälle

- Tschertou Erna ..... † 02.08.2012
- Thöny Walter ..... † 08.08.2012
- Strieder Herbert ..... † 30.09.2012
- Berthold Maria ..... † 17.10.2012
- Roßkopf Hilda ..... † 14.11.2012

Am 24. Dezember können Sie ab 14 Uhr das

## Friedenslicht aus Betlehem

im Feuerwehrhaus Maschol abholen. Mit Kastanien und Glühwein sorgen wir für Ihr leibliches Wohl.

Auf Wunsch bringen wir Ihnen das Friedenslicht auch persönlich nach Hause. Bitte einfach unter Tel. 7572 bestellen.

Gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2013 wünscht Ihnen die Ortsfeuerwehr Wald am Arlberg.

Friedenslichtkerzen sind im Pfarramt Braz erhältlich.

### Nikolaus-Anmeldung in Wald a. A.

Anmeldungen sind für den 5. Dezember möglich bei:

Oberluggauer Markus Tel. 0650 0513 81 11 für Außerwald

Gantner Berta Tel. 0664 564 67 32 oder 05585 7794 für Innerwald.

## Neujahrswunsch

Nicht Jahre voller,  
sondern Jahre erfüllter Zeit  
stillen den Hunger nach Leben.

*Peter Hahne*



### GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

## Februar

#### Allgemeine Gebetsmeinung

Wir beten, dass alle Wissenschaftler und Kulturschaffende durch die ernsthafte Suche nach der Wahrheit zum Wissen um den einen wahren Gott gelangen.

#### Missionsgebetsmeinung

Wir beten, dass die Kirche sich im Bewusstsein von der eigenen missionarischen Identität darum bemüht, Christus treu nachzufolgen und sein Evangelium unter allen Völkern zu verkünden.

# „gebaut, gesät, gepflegt und geerntet“

**Mit einem Gartenfest feierten die Kindergartenkinder und Volksschüler den Abschluss ihres Gartenprojektes.**

Im vergangenen Schuljahr wurde der Garten neben dem Schulgebäude angelegt und mit Hilfe vom Obst- und Gartenbauverein (Claudia Margreitter) bepflanzt. Während des Frühjahrs sorgten sich die Kinder liebevoll um ihren Garten. Mit Schulbeginn freuten sich dann die Kinder und Schüler über ihre Ernte. Anfang Oktober luden sie zum Gartenfest, um das gelungene Projekt zu feiern.

## **Gartensegnung**

Die Volksschüler eröffneten das Fest mit einem Lied und die „Kindergärtler“

kochten eine musikalische Gemüsesuppe. Nachdem Pfarrer Alois Erhart die Gartenanlage segnete, stürmten die 40 Kinder und ihre Begleiter die Genussralley. An acht verschiedenen Stationen entdeckten sie ihre Sinnesorgane ganz bewusst. Ob riechen, schmecken, erkennen und tasten - die Genussralley machte den Kindern und Schülern sichtlich Spaß. Mit den aus dem eigenen Garten geernteten Kartoffeln konnten sie Papier mit Kartoffeldruck gestalten.

Zum Abschluss warteten die Volksschul- und Kindergartenkinder mit einer feinen Kartoffelsuppe auf die Gäste. Dazu wurden selbstgebackene Kartoffelbrötchen serviert.

*Daniela Würbel*



FOTO: Bianca Margreitter

# Kirchenbeitrag

## Frage & Antwort

### Klagen und Exekutionen sind „unchristlich“.

Dabei gibt es keinen Zweifel, dass sich die Kirche bemüht, diese rechtlichen Schritte nur dann zu setzen, wenn alles andere gar nichts mehr geholfen hat:

- Bis es zur Mahnklage - mit der das Gericht feststellt, dass der Anspruch der Kirche zu Recht besteht - kommt, werden zehn (!) oder mehr Schritte gesetzt, um diese zu verhindern.
- Nach den schriftlichen Erinnerungen wird der Interventionsdienst aktiv: Mitarbeiter/innen bemühen sich im persönlichen Gespräch die Situation abzuklären.
- Oft kann dabei der Beitrag reduziert oder in Härtefällen ganz erlassen



werden. Auch eine Ratenvereinbarung wird angeboten.

- Natürlich gibt es jene, die es einfach „darauf ankommen“ lassen. Eigent-

lich sind es nur diese wenigen, die das „schlechte Image“ verursachen und für die ein relativ kostenintensiver Verwaltungsaufwand notwendig ist.

Die Sachbearbeiter/innen in den Beitragsstellen sind verpflichtet, tatsächliche Notsituationen zu berücksichtigen und Härtefälle zu vermeiden. Im Sinne einer gerechten Beitragsermittlung ist es gerade in diesem Zusammenhang wichtig, dass Sie der Kirchenbeitragsstelle Ihre persönliche Situation bekannt geben und dass Sie Ihr Einkommen nachweisen.

### Ich bin nie beigetreten. Bei der Taufe wurde ich nicht gefragt.

Die Kindertaufe ist nur gerechtfertigt, wenn es Eltern und Paten wichtig ist, dass ein Mensch in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wird. Vater und Mutter treffen auch viele andere Entscheidungen für ihr Kind oder - je nach Altersstufe - mit ihrem Kind.

Bei der Erstkommunion legen Kinder das erste persönliche Taufversprechen ab. Später wieder bei der Firmung und in jeder Osternacht. Ab dem 14. Lebensjahr wird ein junger Mensch „religionsmündig“ und kann über seine weitere Religionszugehörigkeit frei entscheiden. 

# UNSER GLAUBENSBEKENNTNIS:

## Gott, DER VATER

„Oh, mein Papa ...“ – mit wie viel Wärme und Verehrung in der Stimme besang Lys Assia 1950 ihren Vater als wunderbaren Künstler und Clown.

Einen Vater zu haben, an dem man sich dankbar orientiert, ist ein Geschenk. Väter sind unersetzbar, auch dann, wenn sie nicht so hell wie im alten Schlager als Vorbild glänzen. Eine gelingende Vaterbeziehung stärkt für das Leben. Christen reden Gott als Vater an - und unterscheiden sich damit von Israel. Das Volk Israel nennt Gott kaum einmal „Vater“, erst Jesus hat Gott als Vater angedredet, im Vaterunser, aber mit der besonders vertrau-



lichen Formulierung „Abba Vater“ (Markus 14, 36), die dem Vater in der Familie gilt und Lys Assias zärtlicher Anrede „mein Papa“ durchaus nahe kommt. Von hier aus wird die Bezeichnung Got-

tes als „Vater“ geläufig, sodass Paulus sie in seinen Briefen ganz selbstverständlich verwendet: „Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!“ (1. Korinther 1,3) – Auch ist nur konsequent, dass, wo Jesus als der Sohn Gottes bekannt wird, dieser als sein Vater angesprochen wird. So wird im Zweiten Testament die Umschreibung Gottes als „Vater“ üblich und findet ihren

**Gott ist, wie die Bibel bezeugt, seinen Kindern ebenso Mutter wie Vater.**

Weg ins Glaubensbekenntnis.

Gegen die Anweisung in Exodus 20,4 („Du sollst dir kein Bildnis machen“) ist Gott fortan mannigfach als Vater dargestellt worden und

zuweilen wurde er allzu nahtlos mit diesem Bild identifiziert - Gott ist, wie die Bibel bezeugt, seinen Kindern ebenso Mutter wie Vater. Immerhin lassen sich aus Gottes Beziehung zu seinem Volk Züge eines positiven Vaterbildes gewinnen: Dieser Vater bleibt seinen Kindern untrennbar solidarisch verbunden, lässt sich ansprechen, ist nahe auch dann, wenn er zürnt. Er wendet seine ganze beschützende Macht auf und gibt seinem Volk, dem er verlässlich in Liebe zugewandt bleibt, orientierende Klarheit; er verleiht Stärke und Festigkeit. Er ist gerade dann mächtig auf dem Plan, als Jesus sich in seiner Sterbestunde bitter beklagt: Mein Gott, warum hast du mich verlassen? Dieser Gott bleibt Christus zur Seite und allen seinen Kindern treu. Wollte Gott, dass wir menschliche Väter uns an ihm ein Beispiel nehmen.

*Uwe Rieske*

*Schon gehört?*  
**Radio Horeb** Ihr christliches Radio  
für Deutschland



Über SAT und Internet österreichweit empfangbar

*Leben mit Gott*

**Kontakt:**

**Radio Horeb** – Hörserservice  
Postfach 1165 • D-87501 Immenstadt  
Tel.: +49 (0)8323 9675-110  
Fax: +49 (0)8323 9675-210  
E-Mail: info@horeb.org

**Weitere Informationen unter:**  
[www.horeb.org](http://www.horeb.org)

## Weltladen in Bludenz

Früher wurden diese Läden als „Dritte-Welt-Laden“ bezeichnet, aber der Name „Weltladen“ und die Bezeichnung „Eine-Welt-Laden“ haben sich heute etabliert.



Weltläden sind die Fachgeschäfte für Fairen Handel. Ziel der Weltläden ist es, zu mehr Gerechtigkeit in den Handelsbezie-

hungen zwischen den Ländern des Südens und des Nordens beizutragen.

Um dieses Ziel zu erreichen, verkaufen Weltläden Produkte aus Fairem Handel, beteiligen sich an politischen Kampagnen und leisten Informations- und Bildungsarbeit zu Fragen des Fairen Handels.

Österreichische Weltläden führen Lebensmittel mit dem Fairtrade-Gütesiegel sowie Kunsthandwerk und Textilien aus fairem Handel, die sie ausschließlich von anerkannten und spezialisierten Fairhandels-Importorganisationen beziehen.

**6700 Bludenz, Kirchgasse 2, T 05552 69 613**